

Abb. 153. Gemeindehaus in Eilbeck, Ansicht.



Abb. 154. Gemeindehaus in Eilbeck, Innenansicht, Saal.

Die Grundrisse lassen die verschiedenartige Benutzungsweise der Räume erkennen. Ein Teil der Unterhaltungskosten wird durch die als Einzelzimmer an Damen vermieteten Räume der Obergeschosse aufgebracht. Eine weitere Einnahme erwächst durch die Vermietung des Saales oder einzelner Zimmer für Zwecke von Sitzungen, Ausstellungen, Verlosungen, Basaren, Gesangübungen oder Theatervorstellungen. Hierbei ist es die Sache eines geschickten Hausmeisters, die Aufstellung der Stühle, Tische oder sonstigen Gebrauchsstücke dem jedesmaligen Benutzungszweck so anzupassen, daß alle in Frage kommenden Wünsche erfüllt werden.

Noch größer ist der Saal des 1908 von dem Architekten C. Walter Martens erbauten Eilbecker Gemeindehauses (Abb. 153 bis 156), dessen Räume abwechselnd sowohl für Gottesdienst-, als auch für Vortrags-, Konzert- oder Bühnenzwecke benutzt werden. Die Saalgarderoben befinden sich im Kellergechoß. Ein größerer Garten enthält Spielplätze für die Kinder der Krippe und der Warteschule. Für letztere ist einerseits eine Rampe, andererseits eine Treppe vorgesehen. (796 qm bebauter Fläche, Baukosten 160000 Mark.) Es galt hier u. a. auch eine Stätte für das Vereinsleben zu schaffen, das seit der Vollendung des Hauses in lebhaftem Aufschwung begriffen ist und von den Geistlichen so gepflegt wird, daß auch ferner auf fortdauernde Zunahme der Versammlungen gerechnet werden muß, von denen die Räume fast täglich in Anspruch genommen werden.

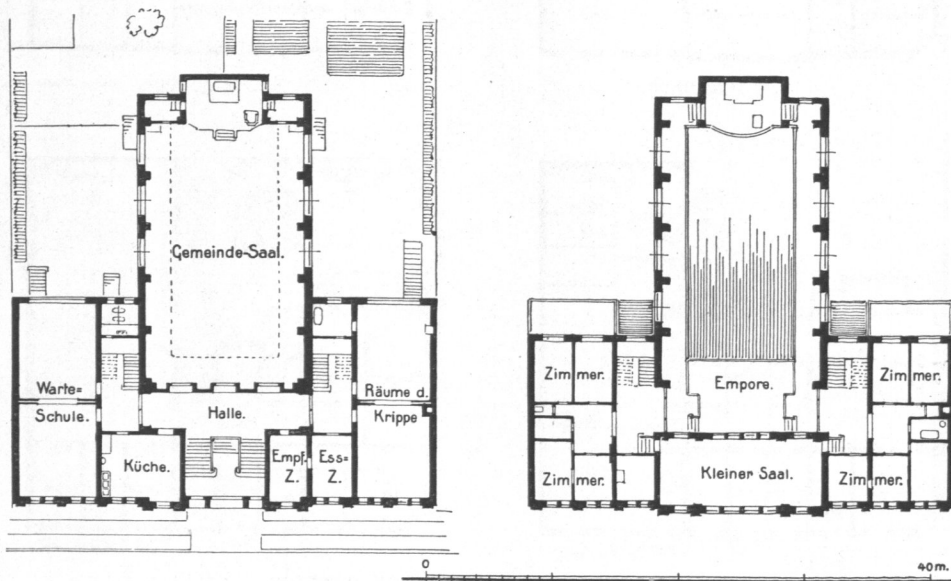


Abb. 155 und 156. Gemeindehaus in Eilbeck, Grundrisse.